

FRONTIER WYOMING

Name: In der Cheyenne-Sprache bedeutet der Name Wyoming „Große Ebenen“. Ein Drittel des Landes befindet sich nämlich im Osten in den Great Plains.

Lage: Wyoming liegt im Mittleren Westen. Bis 1864 gehört das östliche Gebiet von Wyoming noch zu Dakota.

Nördlich befindet sich Montana, östlich liegen Dakota und Nebraska, südlich Colorado, südwestlich Utah und westlich Idaho.



Geographisches: Wyoming steigt aus der weiten Prärie im Osten, von den Great Plains bis zu den Rocky Mountains im Westen zunehmend an. Das Gebiet ist ein weites, gebrochenes Plateau, aus dem verschiedene Bergkämme aufragen.

Wyoming beinhaltet die kontinentale Wasserscheide. Die östlichen Flüsse fließen in den Missouri River, der in den Mississippi River fließt und schließlich in den Atlantischen Ozean. Die westlichen Flüsse enden im Pazifik.

Wyoming lässt sich in drei ungefähr gleich große geographische Räume gliedern:

- Great Plains:** Die großen Prärie-Ebenen liegen im Osten von Wyoming. Sie ziehen vom Süden Kanadas, bis hinunter zur mexikanischen Grenze. Die Prärie ist eine weitgehend baumlose Steppenlandschaft, mit Kurzgras, die nur an den Flüssen mit Pappeln und Gebüsch durchsetzt ist. Ackerbau ist in dieser windigen, trockenen Gegend kaum möglich, dafür aber ist es ideal für die Weidewirtschaft. Ein Drittel der Prärie befindet sich an den Black Hills, den heiligen Bergen der Sioux- und Cheyenne-Völker. In der Sprache der Lakota-Sioux werden die heiligen Berge „Mato Tipila“ genannt, was „Hütte des Bären“ bedeutet. In den Black Hills wird 1874 Gold gefunden, was zu einem Konflikt mit den dortigen Indianern führt.
- Rocky Mountains:** Im Nordwesten und teilweise im Südosten erheben sich die gewaltigen Bergmassive der Rockies. Die Bighorn und Laramie Mountains stellen die Grenze zur Prärie dar und den Übergang in eine Beckenlandschaft, die von Gebirgszügen eingerahmt ist. In der Wind River Range sind neun Berge über 4.000 Meter hoch. Am Rande des Grand Teton erstreckt sich das Yellowstone-Gebiet, mit seinen faszinierenden Geysiren und vielen Wasserfällen. Der Yellowstone Lake ist der größte Süßwassersee in Nordamerika. Von Dezember bis Juni ist der See mit einer ein Meter dicken Eisschicht zugefroren. In den Sommermonaten wird es am Yellowstone Lake nur bis zu 15 ° warm. Die Rockies sind mit Nadelwald bewachsen, der für die Holzwirtschaft ertragreich ist. Unter den Felsen findet sich häufig Eisenerz, Ölschiefer und Steinkohle.
- Gebirgsbecken (Intermountain Basins):** Inmitten der Gebirgszüge befinden sich diese Becken, die mit 1.000 – 2.000 m relativ hoch gelegen sind. Sie sind großteils mit Kurzgras und Buschwerk bedeckt. Wegen der Bergketten kommt es hier nur wenig zu Niederschlag. Die Becken sind darum halbe Wüsten. Dennoch findet hier viel Landwirtschaft statt. Für den Ackerbau muss allerdings eine künstliche Bewässerung stattfinden. Im Great Divide Basin liegt die Red Desert, einer Wüstengegend mit mächtigen Sanddünen. Südwestlich davon liegen bizarre farbenprächtige Schluchten.



In den hochgelegenen Plains leben Hasen, Präriehunde, Kojoten, Gabelböcke, Klapperschlange, Habichte, Moorhühner, Fasane und Bisons. Die Bisons und Gabelböcke werden zum Ende des 19. Jh. fast ausgerottet. Von den Gabelböcken leben nur noch wenige Hunderte in den Red Desert. Von den Bisons hat sich nur eine kleine Herde ins Yellowstone-Gebiet zurückgezogen. Die Jagd auf Bisons ist wegen des Leders und des Fleisches erheblich.

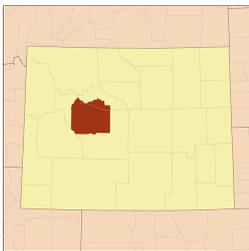
In den Bergen finden sich Biber, die zum Ende des 19. Jh. auch fast ausgerottet sind. In den Rockies leben Pumas, Rotluchse, Maultierhirsche, Dickhornschafe, Schneeziegen, Streifenhörnchen, Waschbären, Stinktiere, in der Yellowstone-Region auch Wapitis, Elche, Wölfe, Schwarz- und Grizzlybären.

Das Wetter ist allgemein kontinental geprägt, allerdings mit vielen Extremen. Die Sommer sind heiß und von langen Trockenperioden beherrscht, die Winter sind kalt und es gibt insgesamt wenig Niederschläge. Die Rocky Mountains schirmen die regenreichen Luftmassen vom Pazifik ab. Die Höhenlage von Wyoming und die trockene Luft sorgen für starke Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht. Im ganzen Jahr kann es auch zu plötzlichen polaren Kaltlufteinbrüchen kommen. Dabei können auch Blizzards mit starken Schneefällen entstehen. Aber auch warme Fallwinde (Chinook) können im Winter ungewöhnlich milde Temperaturen bewirken. In den Prärieländern und in den Hochebenen kann es sehr windig werden. In den Gebirgsregionen können Regenschauer, Sonne und Schneestürme wechseln, ebenso können Gebiete von heftigen Gewittern heimgesucht werden, mit Hagel, Sturm, Blitzschlag und Starkregen. Im Südosten treten Tornados auf.

Einwohner: Die Gegend war bereits vor der Besiedlung der Weißen dünn besiedelt.
Einwohnerzahlen: 1870: 9.100; 1880: 20.800; 1890: 62.600.

Religionen: Die meisten weißen Bewohner sind Christen und gehören protestantischen Kirchen an. Ein geringer Anteil der Bevölkerung besteht auch aus Mormonen.

Hauptstadt: Cheyenne



Indianer-Völker: Cheyenne, Arapaho, Absarokee, Pawnee, Shoshone, Ute, Sioux.

1868 wird für die Östlichen Shoshone das Indianerreservat „Wind River“ im Wind River Basin eingerichtet. 1869 wird dort auch das Militärlager Camp Auger errichtet. 1890 wird es in Camp Brown umbenannt. 1878 wird es zu Ehren des Shoshonehäuptlings in Fort Washakie umbenannt. Im Reservat wird eine Schule mit Internatsbetrieb und ein Krankenhaus installiert. In das Reservat werden auch Cheyenne und Arapaho interniert.



Geschichte:

- Ende des 17. Jh. gehört Wyoming, mit Ausnahme des Südwestens, zur französischen Kolonie Louisiana.
- 1762 gehört das Territorium zu Spanien.
- 1800 gehört das Territorium Frankreich.
- 1803 erwirbt die USA das Territorium. Der südwestliche Teil gehört erst noch zu Utah.
- Ende des 18. Jh. kommen französische Pelzjäger und -händler als erste Weiße in das Gebiet.
- 1807 kommt der Trapper John Colter in das Yellowstone-Gebiet. Seinen Berichten über Geysiren und heißen Quellen will erst kaum jemand glauben.
- 1827 erkundet der Trapper Jim Bridger den Südpass der Rocky Mountains.
- Diese Route wird 1841 der Oregon Trail.
- Entlang des Trails strömen Siedler durch das Land und Forts werden aufgebaut.
- 1850 entdeckt der Trapper Jim Bridger den nach ihm benannten Bridger-Pass zwischen dem Platte River und dem Snake River.
- 1867 erreicht die Union Pacific Railroad das Gebiet der Stadt Cheyenne. Viele weiße Siedler lassen sich hier nieder und gründen das Wyoming Territorium.
- 1868 wird der Bridger-Pass für die Eisenbahnstrecke der Union Pacific Railroad genutzt.
- Durch den Bau der Eisenbahn werden entlang der Strecke Städte errichtet.
- 1866 kommt es zu schweren Kämpfen mit den Arapaho, Sioux und den Cheyenne im Powder River-Gebiet. Es ist der sogenannten Red-Cloud-Krieg. Dieser gipfelt im Fetterman-Massaker, bei dem die Indianer das US-Heer in eine Falle locken und besiegen.
- 1868 wird der Vertrag von Fort Laramie ausgehandelt, in denen den Indianern große Gebiete zugesprochen werden, unter anderem die Black Hills.
- 1868 wird das Wind River-Reservat gegründet, in dem zunächst die Shoshone und Arapaho untergebracht werden.
- 1875 wird von der illegalen Expedition von Oberstleutnant Caster Gold in den Black Hills gefunden. Es kommt zu erneuten Kämpfen gegen die Indianer.
- 1876 siegen die Indianer in der Schlacht am Little Bighorn.
- Nach dieser Schlacht werden die Indianer gejagt und müssen kapitulieren. Sie werden in Reservate umgesiedelt.
- 1869 wird im Wyoming-Territorium als erstes Gebiet der USA das Frauenwahlrecht eingeführt.
- 1872 gründet die US-Regierung mit dem Yellowstone-Gebiet den ersten Nationalpark.
- 1890 wird Wyoming Bundesstaat. Das Frauenwahlrecht darf bestehen bleiben.

Besondere Orte in Wyoming:

- **Yellowstone Nationalpark:** Das Gebiet liegt im Nordwesten von Wyoming. Nur kleine Teile davon ragen hinein nach Montana und Idaho. Von Norden nach Süden hat das Gebiet eine Ausdehnung von über 100 Km und von Ost nach West fast 90 Km. Das Yellowstone-Gebiet ist Teil der Rocky Mountains und liegt am West Thumb des Yellowstone Lake, einem riesigen Bergsee. Forscher nehmen an, dass sich das Gebiet aus einem Supervulkan heraus gegründet hat. Das Gebiet besitzt eine vulkanogene Landschaft, mit Geysiren, Fumarolen, Schlammtpöfen und heißen Quellen. Die drei Flüsse Yellowstone River, Madison River und Snake River stammen aus dem Yellowstone und fließen in unterschiedliche Richtungen davon. Im Sommer können es 30 ° werden, im Winter bis zu - 20 °. Während des ganzen Jahres können plötzliche Wetterwechsel auftreten. Nachmittags kommt es im Sommer häufig zu Gewittern. Die Nächte sind auch im Sommer kühl, in den Bergen auch unter dem Gefrierpunkt. Tornados treten selten auf. Im Yellowstone-Gebiet gibt es über 200 Wasserfälle. Die Tier- und Pflanzenwelt ist vielseitig. Hier leben Wapitis, Bisons, Gabelböcke, Maultierhirsche, Greifvögel, Elche, Bären, Pumas, Luchse, Dickhornschafe, Schneeziegen, Elche, Wölfe, Kojoten, Bisamratten, Biber, Murmeltiere, Klapperschlangen, Nattern, Leguane, Kröten und Frösche, Salamander, Fledermäuse, Weißkopfseeadler, diverse Vogelarten und in den Gewässern viele Fischarten. Der überwiegende Teil des Yellowstone-Gebiets besteht aus Nadelwald, der Rest teilt sich in Wiese und Wasser.



1807 ist der Trapper John Colter der erste Weiße, der das Gebiet betritt. Hier trifft er bereits auf Shoshone. Weitere Stämme wie Blackfoot und Absarokee durchstreifen das Gebiet zum Jagen und Angeln. 1810 berichtet John Colter in seiner Heimat vom Yellowstone-Gebiet und den Geysiren. Die Menschen schenken ihm kaum Glauben und Gehör. 1834 wagt sich der Trapper Warren Ferris in das Gebiet, 1859 Jim Bridger. Auch deren Berichte werden größtenteils ignoriert. Der Geologe Ferdinand V. Hayden interessiert sich jedoch dafür und organisiert 1859 eine Expedition, unter der Führung von Bridger und Inspektor W. F. Reynolds. Noch bevor sie das Yellowstone-Gebiet erreichen, scheitert die Expedition am Wintereinbruch. 1869 gelingt es einer neuen Expedition, unter David E. Folsom, das Gebiet zu erreichen. Nun gerät das Yellowstone-Gebiet allmählich in das Interesse der Menschen, weitere Expeditionen finden statt und die Presse berichtet darüber. 1871 schließen sich die hier lebenden Shoshone anderen Gruppen an und ziehen ins Wind River-Reservat. 1872 sind die Parlamentarier von den Berichten und Bildern so sehr beeindruckt, dass sie das Gebiet vor Goldsuchern, Siedlern und Trappern schützen wollen. Präsident Ulysses S. Grant unterschreibt das Gesetz und Yellowstone wird zum ersten Nationalpark der Welt. Der Park soll auch zur Wohltat und dem Vergnügen der Menschen dienen. Die Parkgründung wird von der Northern Pacific Railway unterstützt. Der Park wird in den Folgejahren nicht finanziell unterstützt. Somit kann die Wilderei und der Vandalismus zunächst kaum aufgehalten werden. Reisende kommen zum Jagdvergnügen in den Park. 1880 wird der Trapper Harry Yount Park-Ranger eingestellt. Aber ein Mann ist dafür zu wenig. 1876 jagen die Lakota-Sioux, unter der Führung von Sitting Bull, im Yellowstone-Park, auf der Suche nach Nahrung. 1877 fliehen die Nez Percé, unter der Führung von Chief Joseph, vor der US-Armee durch den Yellowstone. Seit 1880 leben keine Indianer mehr im Yellowstone-Gebiet. 1883 wird die Eisenbahnstation der Northern Pacific Railroad nördlich des Parks in Livingston erschlossen. Dazu lädt sie den ehemaligen Präsidenten Grant ein und veranstaltet mit Buffalo Bill eine Wild-West-Show. Die neue Linie wird als „Wunderland-Route“ vermarktet. 1886 wird die US-Armee zum Schutz des Parks eingesetzt. Sie sind im Fort Yellowstone bei Mammoth Hot Springs stationiert.



- **Cheyenne:** Hauptstadt von Wyoming. Sie liegt im Südosten von Wyoming. 1865 campiert an diesem Ort Generalmajor Grenville M. Dodge, um eine Route für eine Eisenbahnlinie über die Laramie Mountains zu erkunden. 1867 ist Dodge dann Chefingenieur der Union Pacific Railroad und gründet an diesem Ort eine provisorische Siedlung. Die ersten Siedler lassen sich nieder, als die Union Pacific Railroad dann hier einen Bahnhof errichtet. Der Ort wird nach dem indianischen ansässigen Volk der Cheyenne benannt. Innerhalb eines Jahres besitzt die Stadt rund 60 Bordelle und Saloons. Händler und Spekulanten kommen in die Gegend. Die Einwohnerzahl steigt auf 4.000 Personen. 1868 wird Cheyenne Verwaltungsstadt von Laramie-County. 1869 wird Cheyenne zur Hauptstadt des neuen Wyoming-Territoriums. 1870 wird Cheyenne ein Zentrum für die Rinderzucht. 1880 kommen zahlreiche Viehbarone in die Gegend. 1875 wird in der Umgebung von Cheyenne Gold abgebaut, was erneute Siedler anlockt. Seit 1887 ist Cheyenne Sitz der Röm.-Kath. Kirche mit dem eigenen Bistum Cheyenne. Neben der St. Mary's-Kathedrale existieren noch vier weitere kath. Kirchen. Es existieren neben der katholischen Kirche auch noch baptistische, lutherische, methodistische und andere protestantische Kirche; ebenso sind die Mormonen vertreten. 1890 hat Cheyenne 11.700 Einwohner.



Der Ort wird nach dem indianischen ansässigen Volk der Cheyenne benannt. Innerhalb eines Jahres besitzt die Stadt rund 60 Bordelle und Saloons. Händler und Spekulanten kommen in die Gegend. Die Einwohnerzahl steigt auf 4.000 Personen. 1868 wird Cheyenne Verwaltungsstadt von Laramie-County. 1869 wird Cheyenne zur Hauptstadt des neuen Wyoming-Territoriums. 1870 wird Cheyenne ein Zentrum für die Rinderzucht. 1880 kommen zahlreiche Viehbarone in die Gegend. 1875 wird in der Umgebung von Cheyenne Gold abgebaut, was erneute Siedler anlockt. Seit 1887 ist Cheyenne Sitz der Röm.-Kath. Kirche mit dem eigenen Bistum Cheyenne. Neben der St. Mary's-Kathedrale existieren noch vier weitere kath. Kirchen. Es existieren neben der katholischen Kirche auch noch baptistische, lutherische, methodistische und andere protestantische Kirche; ebenso sind die Mormonen vertreten. 1890 hat Cheyenne 11.700 Einwohner.

- Laramie: Stadt im Südosten von Wyoming. 1862 siedeln hier die ersten Weißen an, als der Overland Trail erschlossen wird. Der Overland Trail ist ein alternativer Trail, der von Planwagen und Postkutschen genutzt wird. 1868 wird die Stadt gegründet und nach dem französisch-kanadischen Trapper Jacques La Ramee benannt. Die Union Pacific Railroad erreicht die Stadt. Die Stadt entwickelt sich zum Außenposten und Versorgungspunkt der Eisenbahn und zieht neue Menschen an. Laramie hat es in den ersten Jahren mit Gesetzlosen und kriminellen Banden zu tun. In den weiteren Jahren verliert Laramie an Bedeutung, weil der Westen weiter erschlossen wird. Allerdings eignet sich hier die Rinder- und Schafzucht, wodurch Laramie zu einem landwirtschaftlichen Zentrum wird. 1886 wird Laramie als eine der ersten Städte westlich des Mississippi elektrifiziert und erhält ein Elektrizitätswerk. In dem Jahr wird auch die Universität von Wyoming in Laramie gegründet.


- Rock Springs: Stadt im Südwesten von Wyoming. In dem Gebiet leben schon lange die Shoshone und Ute; auch die Cheyenne lassen sich in dem Gebiet nieder. Eine dauerhafte Ansiedlung eignet sich hier jedoch nicht, wegen des Wassermangels. 1850 entdeckt eine Militärexpedition Kohle in der Region. In den 1860ern kommt es zu Kontakten mit den örtlichen Cheyenne. 1869 entsteht der Ort, der für die Verkehrsverbindung Bedeutung hat. 1870 leben hier 40 Bewohner. 1875 kommt es zu einem Streik, als sich skandinavische und britische Bergarbeiter organisieren. Daraufhin setzt die Kohlegesellschaft UPCC (Union-Pacific-Kohlenmine) Chinesen für die Arbeit ein. 1880 ist die Stadt der Einwohner auf 763 gestiegen. 1882 untersagt die USA eine weitere Einwanderung für Chinesen. Dennoch kommen bringt die Union Pacific Railroad weitere chinesische Arbeiter nach Rock Springs. Die UPCC nutzt sie als Streikbrecher. Es entsteht ein Chinatown in Rock Springs. 1885 kommt es zum Rock-Springs-Massaker. 150 Streikende ermorden 28 Chinesen und brennen 75 ihrer Häuser nieder. Die Chinesen fliehen in die Berge. Die US-Armee bringt die Chinesen sicher zurück nach Rock Springs. 45 weiße Bergleute werden entlassen. Es kommt zu keinem Gerichtsverfahren. 1890 hat Rock Spings 3.400 Einwohner.
- Afton: Kleinstadt, die im westlichen Zentrum von Oregon liegt. Sie wird 1885 von Mormonen direkt am Oregon Trail gegründet. Die Stadt ist nach dem Fluss Afton in Schottland benannt.
- Never Sweet / Dubois: Stadt im westlichen Zentrum von Oregon. Sie liegt direkt im Tal des Wind Rivers, nahe des Union Pass. Ursprünglich siedelten hier die Shoshone bei ihren jährlichen Wanderungen. Ab 1742 wird das Gebiet von frankokanadischen Pelzhändlern bereist. Der Trapper Jim Bridger durchreist die Gegend, auf dem Weg nach Yellowstone. In den späten 1870ern wird das Gebiet besiedelt. Die Stadt wird nach einem Senator aus Idaho benannt und heißt nun Dubois. Der Revolverheld Butch Cassidy errichtet sich 1889 außerhalb von Dubois eine Ranch, nachdem er seinen großen Raubzug Telluride (Colorado) durchgeführt hatte.
- Fort Bridger: Siedlung im Südwesten von Wyoming. 1843 gründen die Trapper Jim Bridger und Louis Vasquez hier einen Handelsposten, der zu einem wichtigen Versorgungspunkt für die Siedlertrecks auf dem Oregon Trail, dem California Trail und dem Mormon Trail dient. Das Fort ist einfach und zweckmäßig aus Baumstämmen gebaut, umgeben von hohen Palisaden. Die Blockhütten beherbergen eine Schmiede- und Tischlerwerkstatt, einen Laden und zwei Wohnungen. 1846 nutzt die Donner Party die Route, die auch den Handelsposten bereist. Die Donner Party ist ein Siedler-Track, der im Donner Pass vom einbrechenden Winter überrascht wird und von denen viele Mitglieder versterben und andere nur wegen Kannibalismus überleben. 1847 kommt es zu Streitigkeiten zwischen Bridger und den neuen Mormonen-Siedlern. 1853 schicken die Mormonen eine Miliz zum Fort, um Bridger wegen des Verkaufs von Alkohol und Schusswaffen an Indianer der First Nation festzunehmen, weil dies ein Verstoß gegen ein Bundesgesetz darstellt. Bridger kann fliehen. 1855 errichten die Mormonen 19 Km südwestlich von Fort Bridger ein eigenes Fort, namens Fort Supply. Sie übernehmen danach Fort Bridger, nachdem sie es gekauft haben. 1857 verpachtet Bridger sein Land an die USA, damit das Militär das Land wegen des Utah-Krieges gegen die Mormonen nutzen kann. 2.500 Soldaten stoßen in das Gebiet vor. Die Mormonen brennen das Fort Bridger nieder und verlassen beide Forts. 1858 richtet die Armee das Fort Bridger als Militärposten neu auf. In der Nähe des Forts entsteht eine kleine Siedlung, unter dem gleichen Namen. Der Pony Express nutzt das Fort als Station. 1868 unterzeichnet hier Häuptling Washakie einen Vertrag, in dem die Shoshone im Südwesten von Wyoming ihr Land abtreten und das Reservat Wind River erhalten. 1867 – 1869 helfen die Soldaten beim Bau der Overland-Route der Union Pacific Railroad und bewachen die Eisenbahnrouen. 1878 wird Fort Bridger aufgegeben. 1880 wird der Betrieb wieder aufgenommen. 1890 wird der Militärposten endgültig geschlossen.